

Ernst Peschl
1.9.1906 – 9.6.1986

Am 9. Juni 1986 verstarb kurz vor der Vollendung seines 80. Lebensjahres Ernst Ferdinand Peschl, emeritierter ordentlicher Professor der Mathematik an der Universität Bonn. Er war seit 1970 korrespondierendes Mitglied unserer Akademie.

Ernst Peschl wurde am 1. September 1906 in Passau geboren. 1925 legte er dort die Reifeprüfung ab. Er studierte dann als Stipendiat der Maximilianeums-Stiftung Mathematik, Physik und Astronomie an der Universität und der Technischen Hochschule München; seine akademischen Lehrer waren Carathéodory, von Dyck, Hartogs, Perron, Sommerfeld, Tietze, Wien und Wilkens. 1931 promovierte er mit einer Arbeit zur Theorie der konformen Abbildung bei Carathéodory; 1935 habilitierte er sich in Jena für das Fach Mathematik. Er war zunächst in Jena als Assistent Mitarbeiter von R. König. Von 1933 bis 1935 war er Assistent am Mathematischen Institut der Universität Münster; in dieser Zeit und danach verfaßte er gemeinsam mit H. Behnke eine Reihe richtungweisender Arbeiten zur Funktionentheorie mehrerer Veränderlichen. 1938 wurde er als außerordentlicher Professor an die Universität Bonn berufen, 1948 wurde er dort zum ordentlichen Professor ernannt. Peschl war von 1954 bis 1968 Leiter des Instituts für Instrumentelle Mathematik an der Universität Bonn. 1968 übernahm er die Leitung des Instituts für Mathematik der neugegründeten Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung (GMD) Bonn, die er bis zu seiner Emeritierung 1974 innehatte. Er war am Aufbau der GMD maßgeblich beteiligt.

Die mathematischen Forschungen von Peschl beziehen sich auf Fragen aus verschiedenen Gebieten der Analysis und der Geometrie. Er leistete eine Fülle von Beiträgen, zum Teil gemeinsam mit anderen Mathematikern, unter anderem zur Differentialgeometrie, zur Funktionentheorie einer und mehrerer Veränderlichen, zur Theorie der partiellen Differentialgleichungen. Einen Schwerpunkt seiner Forschungen bildeten Arbeiten (zusammen mit K.W. Bauer) über partielle Differentialgleichungen, die mit Differentialinvarianten der geometrischen Funktionentheorie zusammenhängen. Weiter hervorgehoben seien seine Untersuchungen (gemeinsam mit L. Reich) zur Theorie der holomorphen Abbildungen in der komplexen Analysis mehrerer Veränderlichen.

Das Lebenswerk von Peschl hat in der wissenschaftlichen Welt hohe Anerkennung gefunden. Zahlreiche Ehrungen sind ihm zuteilgeworden. Die Universitäten Toulouse und Graz verliehen ihm die Würde eines Ehrendoktors. Er war ordentliches Mitglied der Rheinisch-Westfälischen

Akademie der Wissenschaften in Düsseldorf; als korrespondierendes Mitglied gehörte er auch der Académie Toulouse und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften an. Von vielen ausländischen Universitäten wurde er zu Gastvorlesungen eingeladen. Er war Inhaber der Pierre-Fermat-Medaille der Académie Toulouse und der Medaille der Universität Jyväskylä (Finnland).

Karl Stein